

Fünf neue Rest-Cent-Projekte ausgewählt

Gegen Armut und die Folgen von Umweltzerstörung und Krieg

Ab Januar 2004 wird das „Kleine hinter'm Komma“ neuen guten Zwecken zur Verfügung gestellt. Der Rest-Cent-Vergabeausschuss hat am 30. September fünf sehr unterschiedliche Projekte bremischer Initiativen ausgewählt. Gemeinsam ist diesen Projekten, dass sie mit bescheidenen Mitteln einen großen Beitrag zur dauerhaften Bekämpfung von Armut und zur Bewältigung der Folgen von Umweltzerstörung und Krieg leisten.

BORDA kümmert sich in der südindischen Region Mysore um die Heimunterbringung, Gesundheitsversorgung und Schulbildung von Straßenkindern. **Lebenschance** betreibt in Togo ein Heim sowie Schulen und Ausbildungsstätten für Waisenkinder. Vom **Aktionskreis gegen das Vergessen von Tschernobyl** erhalten von der radioaktiven Verseuchung durch die Atom-Katastrophe betroffene Kinder die Möglichkeit zu einem Erholungsaufenthalt im Schullandheim Hepstedt.

Die **Independent Afghan Women** fördern die Erziehung und Bildung afghanischer Mädchen und Frauen und organisiert psychische Unterstützung für traumatisierte Kinder und Frauen.

Losito unterstützt kulturelle Lehrveranstaltungen für Frauen in Alavanyo (Ghana), die mit den so erworbenen Kompetenzen in die Lage versetzt werden, Einkommen zu erzielen.

Die Rest-Cents sind also weiterhin gut angelegt. Die Projekte bieten nach Auffassung des Vergabeausschusses die Gewähr für einen effektiven Einsatz der Spenden. Über die damit erreichten Ergebnisse werden wir euch auf dem Laufenden halten.

Burkhard Winsemann



Lernen macht müde. Dieser kleine Junge bekommt durch „Lebenschance“ die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen



Macht mit!
Einfach beim GPR anrufen (361-2215) und Teilnahmeformular anfordern.

UNICEF sagt Danke

Rest-Cent-Spendenaktion war „ein toller Erfolg“

Das „Kleine hinter'm Komma“ wird auch bei UNICEF bemerkt. Der Leiter der Öffentlichkeitsarbeit von UNICEF Deutschland, Dieter Pool, hat sich in einem Schreiben an Edmund Mevissen gewandt, um sich bei allen Beschäftigten des öffentlichen Dienstes, die sich an der Rest-Cent-Aktion beteiligen, herzlich für ihre Unterstützung zu bedanken. Bis zum Ende des Jahres werden mehr als 20.000 € an Rest-Cent-Spenden zusammengekommen sein. Dies ist nach Ansicht von UNICEF „ein toller Erfolg und zeigt Ihre Bereitschaft, Kindern in Entwicklungsländern zu helfen, denen es nicht so gut geht.“

Seinem Schreiben beigefügt hat Herr Pool einen kurzen Bericht über die drei im Rahmen der Städtepartnerschaft geförderten Projekte: Programm gegen Mädchenbeschneidung im Senegal, AIDS-Aufklärung in Namibia und der Kampf gegen Landminen in Kambodscha. Wer Interesse hat, kann diese Informationen beim Gesamtpersonalrat anfordern.

Die Redaktion